

Kollaborativ genutzte Elektrofahrzeuge



DR. JÖRG BECKMANN, DIREKTOR DER SCHWEIZER MOBILITÄTSAKADEMIE

Vom 25. bis 26. Juni 2015 findet der 3. World Collaborative Mobility Congress »wocomoco« in Innsbruck statt. Mit dem Initiator und Direktor der schweizer Mobilitätsakademie Dr. Jörg Beckmann haben wir über das Veranstaltungsformat und die Zukunft der Mobilität gesprochen.

Der World Collaborative Mobility Congress zieht nach zwei erfolgreichen Jahren in der Schweiz nun erstmals nach Österreich. Warum?

Mit dem Auszug aus der Schweiz nach zwei erfolgreichen Ausgaben beginnt eine neue Ära für wocomoco. In den kommenden Jahren wird der World Collaborative Mobility Congress an wechselnden Standorten Station machen, um damit noch besser auf die Innovationen in den jeweiligen nationalen Ko-Mobilitätsmärkten zu reagieren. Dank unserer österreichischen Partner, darunter die ÖBB und das Land Tirol, fiel die Wahl 2015 auf Innsbruck. 2016 wollen wir nach Deutschland und suchen dort derzeit noch nach starken Partnern mit denen wir weiter wachsen können.

Was genau erwartet die Teilnehmer in Innsbruck?

Die Teilnehmenden in Innsbruck erwartet zwei Tage voller spannender Referate, Debatten und viel Raum für den Ausbau und die Pflege ihres Netzwerks. Im Rahmen von wocomoco vernetzt sich die Branche, entdecken etablierte Anbieter und Start-Ups die Geschäftsmodelle von morgen, wird die Verkehrspolitik herausgefordert und zeigt die gegenwärtige KoMo-Forschung ihre neusten Erkenntnisse. Wir freuen uns auf ein überzeugendes Programm mit über 60 Referentinnen und Referenten aus 10 verschiedenen Ländern und bieten einem wachsenden Markt eine moderne, internationale Veranstaltung, die sich mit neuen, ungewöhnlichen Kongressformaten immer wieder neu erfindet.

Mit dem Kongress wollen Sie den gesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen, effizienten Mobilität vorantreiben und den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dialog zum Thema fördern. Wie sieht die Zukunft der Mobilität für Sie aus?

Ich sehe im Mobilitätssektor drei große Transformationspfade - von der Demotorisierung urbaner Verkehre und einer Renaissance des Fahrrads, über die Dekarbonisierung des motorisierten Individualverkehrs dank seiner Elektrifizierung, bis zur Deprivatisierung individueller Mobilitätswerkzeuge im Kontext der Share Economy. Erstens ist aus dem »alten Drahtesel« in den letzten Jahren ein zukunftsfähiges »Human Powered Vehicle« geworden, das sauberer, gesünder und günstiger ist als andere Verkehrsmittel. Zweitens erhält der Verbrennungsmotor im Automobil immer mehr Konkurrenz durch neue, (teil-)elektrische Fahrzeuge, die ihren erneuerbaren Fahrstrom aus einer Vielzahl von privaten und öffentlichen Ladepunkten beziehen können. Drittens hält mit der »Share Economy« und dem gesellschaftlichen Megatrend des »kollaborativen Konsums« eine soziale Innovation in den Mobilitätssektor Einzug, die es den Menschen ermöglicht, sich vom Besitz eines Privatwagens zu befreien und gemeinsam mit anderen ihre Fahrzeuge, Fahrten oder Infrastrukturen, wie beispielsweise Parkplätze, zu teilen. Aus dem alten »Ego-Mobil«, das für viele eher ein Distinktions- und Identifikations- und weniger ein Verkehrsmittel war, wird nun das e/ko-Mobil: ein sozio-technisch runderneutes, elektrisch angetriebenes und kollaborativ genutztes mobiles Endgerät. Diese Trends bestimmen neben den unternehmerischen Strategien der unterschiedlichen Mobilitätsanbieter - von den Automobilimporteuren über etablierte Car- und Bike-sharing-Unternehmen bis hin zu den öffentlichen Verkehrsanbietern - nun auch zunehmend die verkehrspolitischen Debatten in Europa.

Informationen rund um den Kongress finden Sie unter:
www.wocomoco.ch